

CHF 2.50  
AZA 3001 Bern  
Post CH AG

# SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

DIE ZEITUNG FÜR KMU

**FAIR IST ANDERS** – Nach dem Ständerat hat nun auch der Nationalrat – gegen den Willen des Bundesrats – zwei Motionen angenommen, die sich für gleich lange Spiesse und weniger Wettbewerbsverzerrung durch Staatsunternehmen einsetzen. Nun muss der Bundesrat handeln.

## Ein wichtiger Schritt vorwärts



Fair ist anders: Nach der Gründung der entsprechenden Parlamentarischen Gruppe findet das Anliegen nun Unterstützung in den eidgenössischen Räten.

Illustration: zVg

Die erst im September 2021 gegründete Parlamentarische Gruppe «Fair ist anders» macht Nägel mit Köpfen. Nach dem Ständerat hat in der Frühlingsession nun auch der Nationalrat die Motion der Ständeräte **Andrea Caroni** (FDP/AR) und **Beat Rieder** (Mitte/VS) angenommen. «Die Parlamentarische Gruppe «Fair ist anders» erwartet nun vom Bundesrat, nicht nur diesen klaren Gesetzesauftrag rasch umzusetzen, sondern auch die Einkaufstour der Post zu stoppen», teilte die Gruppe nach der Debatte im Nationalrat mit. Zur Gruppe gehören die Nationalratsmitglieder **Kurt Egger** (Grüne/TG), **Jürg Grossen** (glp/BE), **Lars Guggisberg** (SVP/BE), **Peter Schilliger** (FDP/LU) und **Elisabeth Schneider-Schneiter** (Mitte/BL) sowie der Nidwaldner FDP-Ständerat **Hans Wicki**. Sie alle

engagieren sich dafür, dass sich die nationale Politik ernsthaft mit der Problematik beschäftigt und klare Leitplanken und Eignerstrategien schafft, um die KMU als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft zu stärken. Die Wettbewerbssituation zwischen staatsnahen oder sich mehrheitlich in staatlichem Besitz befindenden Unternehmen und privatwirtschaftlichen Akteuren müsse ernsthaft analysiert und Lösungsansätze dringend diskutiert und gefunden werden, fordert die parteipolitisch breit aufgestellte Gruppe.

### «Schleichende Verstaatlichung»

Nach dem Erfolg auch im Nationalrat fordert die Gruppe «Fair ist anders», es müsse «der Druck auf den Bundesrat – der in gesetzgeberischer Sicht bislang keinen Handlungsbe-

darf gesehen und seine Aufsichtspflicht nicht wahrgenommen hat – aufrechterhalten werden.» Man erwarte vom Bundesrat, «dass er den Handlungsbedarf nun ebenfalls anerkennt und die schleichende Verstaatlichung der Schweizer KMU-Wirtschaft stoppt.»

### Darf die Post eigentlich alles?

Insbesondere bei der Post sieht die Parlamentarische Gruppe «Fair ist anders» dringenden Handlungsbedarf. «Es kann und darf nicht sein, dass sich diese unter dem Deckmantel der Digitalisierung alles erlauben darf.» Bereits heute gehörten ihr «42 Tochterfirmen, die mit ihrem Kernauftrag nichts oder nicht viel zu tun haben». Die Post habe zwar einen klaren Leistungsauftrag, der im Postgesetz geregelt sei. Solange sie sich

aber nicht daran halten müsse und der Bundesrat seine Aufsichtspflicht nicht wahrnehme, werde sich die Parlamentarische Gruppe vehement für klar definierte Spielregeln einsetzen.

### Das Monopol ist das Problem

Namens der Kommission setzte sich in der Grossen Kammer auch Mitte-Nationalrat **Fabio Regazzi** für die Annahme der beiden Motionen ein. Auf allen Ebenen des Staates – Bund, Kantone und Gemeinden – seien öffentliche Unternehmen notwendig, so der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbands sgV. «Das Problem ist nur: Wenn diese Unternehmen Gelder und andere Privilegien aus dem Monopolbereich nutzen, um in den privaten Markt einzutreten, führen sie zu Wettbewerbsverzerrungen. Sie konkurrieren mit dem Privatsektor – und zwar mit Mitteln, die eben nicht aus einem privaten Markt stammen, sondern mit ihrer Monopolrente aus dem regulierten Monopolbereich.» Das Problem entstehe, «wenn staatliche Unternehmen ihre zahlreichen Privilegien nutzen, um in den freien Markt einzudringen. Zu diesen Privilegien gehören Quersubventionen oder die Nähe zum Gesetzgeber.»

### Sorgenkinder SRG und SBB

Als weitere Sorgenkinder neben der Post nannte Regazzi die SRG und die SBB. Die SRG sei nicht nur politisch aktiv, sondern sie nutze ihre Verbindungen, ihr Monopol und ihr Bundesbudget, um private Anbieter aus dem Markt zu drängen. Auch die SBB experimentiere mit öffentlichen Geldern – «ihr Defizit, das jedes Jahr vom Bund ausgeglichen wird, beläuft sich auf rund 2 Milliarden Franken.» Die SBB dringe so etwa in den Immobilien- und Technologiemarkt ein.

En

[www.fair-ist-anders.ch](http://www.fair-ist-anders.ch)

### NATIONALRAT ENTLASTET KMU

#### Erfolg im Kampf gegen die ungerechte Mediensteuer

sgv-Präsident **Fabio Regazzi** hat im Parlament einen weiteren Erfolg errungen: Der Nationalrat unterstützt die Parlamentarische Initiative des Tessiner Mitte-Nationalrats und Unternehmers zur Befreiung der KMU von der ungerechten Mediensteuer. Mit 119 gegen 71 Stimmen und bei 3 Enthaltungen folgte der Rat seiner vorberatenden Kommission KVF-N. Regazzis Vorstoss hat zum Ziel, dass nur noch Unternehmen mit 250 oder mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (Vollzeitstellen) die Abgabe für Radio und Fernsehen zu entrichten haben. Firmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden sind von der Abgabe zu befreien. Lernende werden nicht angerechnet.

Das heute geltende System sei ungerecht; die Mediensteuer bedeute für KMU eine Doppelbesteuerung, argumentierte Regazzi. 2020 habe die SRG mit den Einnahmen aus der Mediensteuer weitere 192 Mio. eingenommen, begründet unter anderem durch die wachsende Anzahl Haushalte. Diese Gelder entsprächen ziemlich genau der Mediensteuer der Unternehmen, die 185 Mio. an die Mediensteuer angeliefert hätten. Bei einer steigenden Haushaltszahl könnten die KMU somit problemlos entlastet werden.

Nun ist der Ständerat an der Reihe. Vor dem Hintergrund der Halbierungs-Initiative täte er gut daran, Regazzis Vorstoss zugunsten der KMU ebenfalls zu unterstützen. En

**UKRAINE** – Der CEO von Leobit organisiert sein KMU neu.

## Zweifel und Hoffnung

Was passiert mit den ukrainischen KMU in den Kriegswirren? **Alex Stelmakh**, CEO von Leobit – einem Unternehmen für Softwareentwicklungen und Outsourcing – erzählt, wie er zwischen Zweifeln und Hoffnung seine Firma neu organisiert. Dabei erhält er grossen Support von seinen Kunden in den USA, in Europa und auch in der Schweiz. Momentan befindet sich fast die ganze Crew in der Ukraine – doch alles ist bereit, um das Land zu verlassen.

Oth

Seite 8

### INHALT



**LIEFERKETTEN** – Alle Branchen sind irgendwie betroffen, sagt Supply Chain-Spezialist David Suana. **Seite 2**



**FRONTEX** – Ein JA ist wichtig – auch für den Tourismus, sagt HotellerieSuisse-Präsident Andreas Züllig. **Seite 7**



**WITTMER METALLBAU AG** – Die 2. Generation hat das KMU zu drei innovativen Betrieben ausgebaut. **Seite 13**



**LIFE & STYLE** – Frühlings-erwachen auf der Skipiste, auf dem Campingplatz oder am Kraftort. **Seiten 15/16**

**FOKUSKMU**  
Alle sind Wirtschaft.

So rekrutieren  
Verbände ihre Lernenden

Ab Montag, 21. März,  
täglich ab 17.30 Uhr auf

und ab Montag, 28. März,  
täglich ab 17.20 Uhr auf

**TELEZ**

www.fokus-kmu.tv Sponsoringpartner